

Helge Lien Trio

Badgers And Other Beings



Erforscher des norwegischen Jazz-Biotops: Das Piano-Trio mit dem magischen Sound ist zurück

Wer hätte gedacht, dass das norwegische Unterholz eine so ergiebige Quelle der Inspiration sein kann. Helge Lien und sein Trio jedenfalls scheinen nicht davon loszukommen. Fast sechs Jahre nach ihrem Deutschland-Durchbruch mit "Hello Troll" liegen Sie nun auf der Lauer nach "Badgers and other Beings", zu deutsch "Dachse und andere Wesen".

Und genau wie es ein seltenes Glück ist, eines der scheuen Waldwesen zu erspähen, so ist auch dieses Album wieder ein Glücksmoment, den man konzentriert genießen sollte. Der mehrfach ausgezeichnete Pianist Lien und seine Begleiter Frode Berg am Bass und Knut Aalefjær am Schlagzeug haben in den letzten 13 Jahren einen völlig eigenständigen und unverkennbar nordischen Trio-Stil entwickelt, den Sie auf dem hochgelobten Vorgängeralbum "Natsukashii" verfeinert und zu Perfektion gebracht haben. Immer wieder fällt der Vergleich zu Esbjörn Svenson und seiner Gruppe E.S.T. mit der Helge Liens Formation den Sinn für hypnotische Grooves teilt. Noch genauer trifft es allerdings die Einschätzung eines norwegischen Kritikers der Helge Lien zwischen Bill Evans lyrischem Spiel, Brad Mehldaus Ausdruckskraft und Keith Jarretts erfindungsreichen Jazzerzählungen einordnet. Auf dem neuen Album ersetzt nun Per Oddvar Johansen Knut Aalefjær am Schlagzeug. Für ein Jazztrio eine Operation am offenen Herzen, die jedoch grandios glückt und der Band neuen Schwung und viele neue musikalische Möglichkeiten verleiht.

Die zehn neuen Kompositionen auf "Badgers and other Beings" knüpfen an die atmosphärisch dichten Songs von "Hello Troll" und "Natsukashii" an und geben sich dabei einerseits reflexiv und experimentell, andererseits verspielt und groovig. In "Calypso" und "Folkmost" experimentieren Lien, Berg und Johansen mit weltmusikalischen Elementen und finden überraschende Wege vermeintlich bekannte Harmonien und Rhythmen in eine neue Form zu bringen. Dabei sind diese, wie die meisten Stücke des Albums sehr eingängig, ohne eine Sekunde lang ins Gefällige abzugleiten. Andere Titel wie "Hvalen" und "Badger's Lullaby" beeindruckt mit virtuosem und freiem Tasten und Suchen nach Klang und Melodie, oft nur lose an Form und Struktur gebunden. Auf einer poetischen Ebene war die Auseinandersetzung mit Erinnerungen und Veränderungen, mit den vielen Wesen, die man selbst im Laufe seines Lebens ist, die große Inspiration.

Die unvergleichlich transparente Produktion aus den legendären Osloer Rainbow Studios ermöglicht es dem Trio, selbst die leisesten Nuancen hörbar zu machen und seine Weltklasse zur Geltung zu bringen. Das Piano perlt und schwingt im Raum, der Bass ist definiert und schlank, Schlagzeug und Percussion mischen sich in den Sound und klingen natürlich.